

WOLFRAM-STUDIEN

XXVII

Literatur im mittelniederdeutschen
Sprachraum (1200–1600)

Produktion und Rezeption
Rostocker Kolloquium 2021

Herausgegeben von
FRANZ-JOSEF HOLZNAGEL UND JAN CÖLLN

in Verbindung mit
RICARDA BAUSCHKE-HARTUNG UND MATHIAS HERWEG

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-21297-2

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-21297-2
eBook: ISBN 978-3-503-21298-9
DOI <https://doi.org/10.37307/b.978-3-503-21298-9>

Alle Rechte vorbehalten.
© 2025 Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG
Genthiner Straße 30 G, 10785 Berlin
info@ESVmedien.de, www.ESV.info

Die Nutzung für das Text und Data Mining ist ausschließlich dem
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine
Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ausdrücklich.

Satz: Thomas Ziegler, Tübingen
Druck: C.H. Beck, Nördlingen

Inhalt

Vorwort	9
Ingrid Schröder (Hamburg), In honorem Agathe Lasch, Professorin für niederdeutsche Philologie (1879–1942)	11
Franz-Josef Holznagel (Rostock), Literatur im mittelniederdeutschen Sprachraum (1200–1600), Produktion und Rezeption. Positionen der Forschung – sozialhistorische Ausdifferenzierungen – Texttypen . .	19

I. Konzepte einer Geschichte der mittelniederdeutschen Literatur

Jörn Bockmann / Robert Langhanke (Flensburg), Was ist und zu welchem Ende schreibt man eine Geschichte der mittelnieder- deutschen Literatur? Konzeptionen mittelniederdeutscher Literatur und ihr literaturhistoriografisches Potenzial	45
Doreen Brandt (Oldenburg), Wie hansisch war die Literatur im Norden? Kritischer Rückblick auf Paradigmen der niederdeutschen Literaturgeschichtsschreibung	81
Ingrid Schröder (Hamburg), Zur Textkultur der mittelalterlichen Hansestadt. Das Beispiel Rostock	115

II. Weltliche und geistliche Lyrik

Horst Brunner (Würzburg), <i>Wizlav der junge</i> . Spruchsang und Minne- sang in Norddeutschland	143
Kathrin Chlench-Priber (Bonn), Das Wizlav-Korpus in der Jenaer Liederhandschrift	165
Tanja Mattern (Düsseldorf), Minnesang in Norddeutschland. Überlieferung und Sänger aus dem niederdeutschen Sprachraum . .	189
Karina Kellermann (Bonn), Städtische Konflikte im Spiegel historisch- politischer Ereignisdichtungen des Mittelniederdeutschen	235
Julia Frick (Zürich), Lieder als Archive des Glaubens. Mediale Transferprozesse im ersten niederdeutschen Gesangbuch (Joachim Slüter, 1525). Mit einem Anhang zu den Sprachmerkmalen des Textes	277

Inhalt

III. Geistliche und weltliche Rede

Christina Lechtermann (Bochum), Könemanns von Jerxheim ‚Sunte Marien wortegarde‘	315
Matthias Standke (Magdeburg), Glaube und Gemeinschaft. Die soziale Funktion der Sprache in Dietrich Koldes ‚Kerstenen Spiegel‘ . . .	349
Henrike Lähnemann (Oxford), Reimprosa und Codeswitching. Zur Rhetorik mittelniederdeutscher Andachtstexte	369
Nikolaus Henkel (Hamburg / Freiburg i. Br.), Lernen für das Leben. Stephans von Dorpat Bearbeitung der ‚Disticha Catonis‘	399

IV. Enzyklopädischer Lehrdialog

Monika Unzeitig (Greifswald), Der mittelniederdeutsche ‚Lucidarius‘ von Matthäus Brandis (1485)	423
---	-----

V. Faktuales Erzählen in Bibeldichtung und Chronistik

Andreas Bieberstedt (Rostock), <i>Na gewonheit der Christliken kerken bowerden Texte</i> . Die niederdeutsche Übersetzung von Hieronymus Emser's Neuem Testament durch die Rostocker Michaelisbrüder (1530) und ihre Stellung in der mittelniederdeutschen Bibelübersetzung der Reformationszeit	455
Christian Seebald (Siegen), Erzählen vom Ende der Geschichte. Gegenwartsdarstellung und Zukunftsprognosen in der ‚Sächsischen Weltchronik‘ und in David Christians ‚Big History‘	507
Hans-Joachim Ziegeler (Köln), Lambert Slaggert – Franziskaner, Künstler, Chronist in Ribnitz (Mecklenburg) zu Beginn des 16. Jahrhunderts	525

VI. Fiktionales Erzählen

Christine Putzo (Lausanne) / Bernd Bastert (Bochum), Floire und Blanchefleur im deutschen Norden. Eine text- und stoffgeschichtliche Spurensuche. Mit Edition der ripuarischen Fragmentüberlieferung . .	567
Tina Terrahe (Greifswald), ‚Valentin und Namelos‘. Narrative und überlieferungsgeschichtliche Spezifika eines mittelniederdeutschen Versromans im europäischen Literaturtransfer	607

Inhalt

Workshopbericht

Doreen Brandt (Oldenburg), Der Seele Trost und Speise. Zur Konzeption der mittelniederdeutschen Exempelsammlung ‚Der Große Seelentrost‘	635
---	-----

Vorwort

Der vorliegende Band enthält die Beiträge zum XXVII. Kolloquium der Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft, das an der Universität Rostock vom 15. bis zum 19. September 2021 als *online*-Veranstaltung organisiert worden ist und sich der Literatur im mittelniederdeutschen Sprachraum widmete.

Wir danken den Vortragenden sowie den Diskussionsleiterinnen und -leitern, die sich auf das Wagnis eines Veranstaltungsformats eingelassen haben, das in zweifacher Hinsicht ungewöhnlich war. So galt es zum einen, unter den Bedingungen des Corona-Jahrs 2021 eine risikofreie Interaktion zu organisieren; dieses Ziel war nach einhelliger Ansicht des Vorstands nur dadurch zu erreichen, dass die Tagung als Video-Konferenz abgehalten wurde. Zum anderen waren die Beiträgerinnen und Beiträger gebeten worden, ihre ausgearbeiteten Aufsätze bereits im Vorfeld zugänglich zu machen und sich in ihren Präsentationen auf ein kurzes Impulsreferat zu beschränken, um auch unter den technischen Bedingungen einer *online*-Konferenz eine lektürefundierte und gleichermaßen ausführliche wie intensive Diskussion zu ermöglichen.

Dann gebührt unser Dank Doreen Brandt und Hellmut Braun für ihre Bereitschaft, die seit dem Jahre 2014 fest verankerte Tradition des Nachwuchs-Workshops in eine digitale Veranstaltung zu überführen, die am 19. September 2021 zum Thema „Der Seele Trost und Speise. Zur Konzeption der mittelniederdeutschen Exempelsammlung *Der Große Seelentrost*“ stattfand.

Die praktische Durchführung der Tagung lag in den Händen eines Organisationsteams, dem u. a. Hellmut Braun, Robin Breski, Anne Gessing, Andrea Hallier und Romy Karl angehörten; bei der Video-Konferenz und insbesondere der digitalen Mitgliederversammlung wurde es tatkräftig durch Christine Bach, Julia Hallab und Martin Setzkorn vom „Rostocker Innovationszentrum“ unterstützt. Eine besondere Herausforderung bestand darin, die ursprünglich als öffentliches Konzert konzipierte musikalische Interpretation von ausgewählten Stücken Wizlavs durch das Ensemble „Andergolt“¹ in das neue Tagungsformat zu integrieren; dazu wurden im Kapitelsaal der Hochschule für Musik und Theater Rostock technisch anspruchsvolle Tonfilme produziert, die nicht nur

¹ Es musizierten: Jeroen Finke (Gesang: Bariton), Max Hattwich (Lauten und Quinterne), Sandra Havenstein (Blockflöten und Drehleier), Gertrud Ohse (Diskant- und Tenorgambe) sowie Erika Tandiono (Gesang: Sopran).

während der *online*-Konferenz gezeigt werden konnten, sondern zudem über den Youtube-Kanal der Universität Rostock zur Nachnutzung zur Verfügung stehen.² Allen, die auf diese Weise zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Wissenschaftliche Veranstaltungen dieser Art sind ohne Förderungen nicht zu realisieren; aus diesem Grund geht ein besonderer Dank an die Einrichtungen, die sich an der Finanzierung des Rostocker Kolloquiums beteiligt haben. In erster Linie ist hier das Department „Wissen – Kultur – Transformation“ der Interdisziplinären Fakultät der Universität Rostock zu nennen, das die musikalische Arbeit an den Wizlav-Stücken und die Produktion der Tonfilme alimientiert hat. Sodann bedanken wir uns bei der Philosophischen Fakultät der Universität und dem Institut für Germanistik für einen großzügigen Druckkostenzuschuss. Carina Lehnen vom Erich Schmidt Verlag (Berlin) hat die Entstehung des Bandes von Beginn an mit Expertise und Tatkraft gefördert und mit freundlicher Geduld begleitet, Thomas Ziegler hat in bekannter Zuverlässigkeit und Umsicht den Satz besorgt. Ein letzter und besonders herzlicher Dank geht an den Mit-Herausgeber Jan Cölln, der (anfangs zusammen mit Robin Breski) die Beiträge mit größter Sorgfalt redigierte.

*

Auf der Rostocker Mitgliederversammlung vom 16.09.2021 wurde vorgeschlagen, die hier nun vorgelegte Konferenzschrift nicht ohne einen Hinweis auf Agathe Lasch zu publizieren. Dieser Band wird aus diesem Grund mit einem eigens dafür konzipierten Beitrag von Ingrid Schröder eröffnet, der das Leben und Werk dieser Forscherin würdigt, die als erste Frau an einer deutschen Universität eine Germanistikprofessur bekleidete und die von der 1910 erfolgten Drucklegung ihrer Dissertation bis zu ihrer Ermordung durch das nationalsozialistische Terrorregime im Jahre 1942 mit ihrem akademischen Engagement und ihren vielfältigen wissenschaftlichen Arbeiten die Basis für jede weitere Beschäftigung mit der mittelniederdeutschen Sprache und Literatur gelegt hat. Ihrem Andenken ist der XXVII. Band der Wolfram-Studien gewidmet.

Der Vorstand

² https://www.youtube.com/watch?v=u3Qpf0lvQS8&list=PL-GoQ_4_tQTXciovK4Xz08P0iKMUuX oht. – Kamera: Toni Zölfel und Sören Schwichtenberg, Edition: Sören Schwichtenberg, Tonaufnahme und -mischung: Carsten Storm.